

**Zeitschrift:** Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 77 (1999)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sinnbild der globalisierten Ökonomie ist Davos oder präziser: der Homo Davosien-sis, wie ihn Richard Sennett beschreibt: «Das Weltwirtschaftsforum ähnelt mehr einem Hofstaat als einer Konferenz. (...) Doch über der höfischen Atmosphäre hängt eine gewisse Angst, die Angst, selbst in diesem schneebedeckten Versailles «ausen vor» zu sein»<sup>1</sup>, in dieser Ansammlung von Erfolg, Macht und Reichtum zuwenig erfolgreich und flexibel zu sein und beim Empfang des Hofes verkannt zu werden. Doch dieses Jahr war das Treffen der Mächtigsten der Welt anders als sonst. Die geteilte Ideologie ist angekratzt, und das Fundament, auf dem die Arroganz fusst, ist brüchig geworden. So wetteifern Ökonomen, Staats- und Wirtschaftschefs (Frauen sind in diesen Kreisen fast nur beim Service-Personal zu finden) auch dort um Lösungen für Vorgänge, die sie aufgrund ihrer lang gepflegten Überzeugungen kaum verstehen. Die Elite der Globalisierung ist verunsichert.

Über diese Vorgänge, über ihre Logik, über die ihr zugrundeliegende brüchige Ideologie und über mögliche Lösungen will die vorliegende Rote Revue berichten: Die ideologische Verklärung des freien Marktes feierte in den 80er Jahren Hochkonjunktur, und der totale Markt erlebte seinen grandiosen Durchbruch mit dem Niedergang des real existierenden Sozialismus. Dass die neoliberale Ideologie durch die Asienkrise arg ramponiert wird, weist Markus B. Meier nach. Er betont folglich, dass diese «Asienkrise» nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine ideologische Krise ist: denn die so perfekten «Märkte können nicht einmal ihre eigene Existenz sichern». In den heutigen Deflations-gefährdeten Zeiten müsste man sich, so Serge Gaillard, wieder an John M. Keynes und dessen Ziele erinnern. Keynes Rezepte zielten ja darauf hin, die Massenarbeitslosigkeit abzubauen bzw. zu verhindern und die Kaufkraft der ArbeitnehmerInnen zu stärken. Wie ineffizient der neoliberal regulierte Markt ist, weist Werner Vontobel anhand der IWF-Politik nach. Sein Fazit: die globalen Währungskrisen sind ein Ergebnis kollektiver Dummheit. Wie realitätsfern die Finanzmarkttheorien sein können, beschreibt auch Gian Trepp. Irrationalitäten des Marktes lassen sich eben auch durch noch so gescheit wirkende Theorien nicht rationaler machen. Glauben macht selig und die einen reich.

Angesichts dieser Analysen müsste man und frau wohl verzweifeln. Dass es auch andere theoretische Ansätze und praktische Handlungsalternativen gibt, zeigen Gertrud Ochsner und Carlo Knöpfel auf. Gertrud Ochsner fordert in der Tradition der NGOs die Ausweitung der Menschenrechte auf den Finanzsektor. Dies zielt auch auf eine Globalisierung der demokratischen Politik, wie Carlo Knöpfel ausführt. Ihm geht es um eine Gegenstrategie der Zivilgesellschaft.

Leben und Lebensqualität bestehen jedoch nicht nur aus Ökonomie, sondern auch aus Courage, Lust und Literatur, wie es Katharina Kerr bei Ruth Klüger beschreibt.

Susi Bodmers Fotografien zeigen eindrücklich den ökonomischen Alltag aus dem Ölland Aserbeidschan.

Die Redaktion

<sup>1</sup> Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin 1998, S. 76f.